

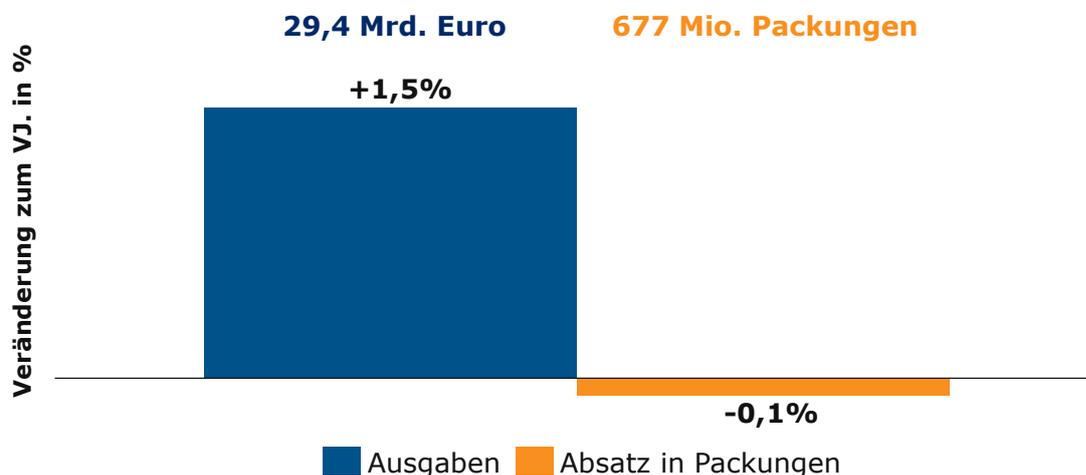
# Medieninformation

## GKV-Arzneiausgaben bleiben im Jahr 2012 unter der Rahmenvereinbarung

- Zunahme von Großpackungen infolge Rabattverträgen und Etablierung von Therapien - Ausgabenzuwachs für Top 10-Kategorien unter +3% - GKV-Einsparungen durch Zwangsrabatte bei fast 4 Milliarden Euro -

Frankfurt, 28.01.2013. Die Ausgaben für Arzneimittel und Test-Diagnostika, jedoch ohne Impfstoffe, belaufen sich für den gesamten GKV-Markt (GKV: Gesetzliche Krankenversicherung) im Jahr 2012 auf 29,4 Mrd. Euro zu Apothekenverkaufspreisen (AVP). Bereits abgezogen sind hier die von den Pharmaherstellern zu leistenden Zwangsrabatte sowie die Nachlässe der Apotheken gegenüber der GKV. Unberücksichtigt sind Einsparungen aus Rabattverträgen und Patientenzuzahlungen.

Im Vergleich mit dem Jahr 2011 ergibt sich ein Ausgabenanstieg um 1,5% bzw. 443 Mio. Euro an Mehrausgaben. Der Absatz nach Packungen stagniert mit rückläufiger Tendenz (-0,1%). Die Ausgabenentwicklung liegt damit unter der in der Rahmenvereinbarung zwischen GKV-Spitzenverband und Kassenärztlichen Bundesvereinigung festgelegten Quote von 2,7%.



Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Ausgaben zu Apothekenverkaufspreis nach Abzug von Zwangsrabatten der Pharmazeutischen Hersteller und Apotheken, inkl. Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen und Patientenzuzahlungen; ohne Impfstoffe

© 2013, IMS HEALTH

**GKV-Arzneiausgaben erhöhen sich im Jahr 2012 um 1,5%**

- Seite 1/4 -

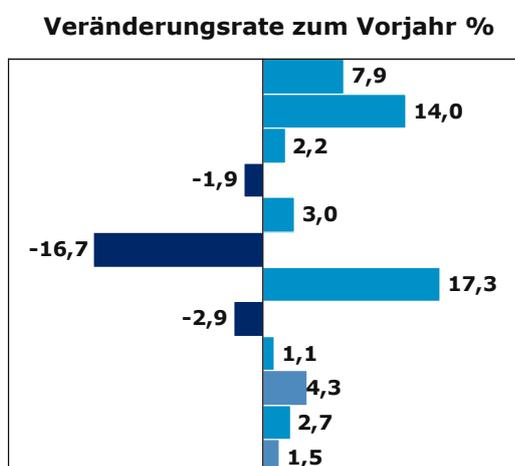
## Trend zu größeren Packungen

Bei der Mengenentwicklung sind seit längerem Packungsgrößeneffekte durch Verschreibungen größerer Arzneischachteln zu berücksichtigen. So wurden bei rezeptpflichtigen Präparaten größere Packungen (Packungsgröße N3) mehr (+3,7%) und kleinere (N1) sowie mittlere Schachteln weniger (-3,0% bzw. -2,7%) verordnet. Dieser Anstieg macht sich zum einen bei Arzneien unter Rabattvertrag bemerkbar, was mit der Verordnung größerer Packungen nach Abschluss neuer Verträge zusammen hängt. Zum anderen etablieren sich bei der Therapie bestimmter Erkrankungen auch neuere patentgeschützte Präparate. Hierzu gehören bspw. onkologische Therapeutika, die immer mehr auch im ambulanten Bereich Anwendung finden bzw. eine ambulante Krebstherapie erst ermöglichen.

## Ausgabenwüchse nur bei wenigen Arzneigruppen

Zwar sind bei sieben der zehn führenden Kategorien im Jahr 2012 Ausgabensteigerungen festzustellen, allerdings nur bei drei Arzneigruppen im höheren einstelligen bzw. niedrigen zweistelligen Bereich. Dadurch erhöhen sich die Ausgaben auch bei den „Top 10“-Kategorien zusammen genommen um nur 2,7%. Im Schwerpunkt handelt es sich bei den führenden Therapeutika um solche, die der Behandlung sehr ernster Erkrankungen dienen wie z.B. Krebs, Multiple Sklerose, schwere Rheumatiden oder auch Psychosen/Schizophrenien.

	Jahr 2012 Mio. Euro
SONSTIGE ANTINEOPLASTIKA	1.593
ANTI-TNF PRODUKTE	1.234
HUMANINSULIN UND ANALOGA	1.134
DIABETES-TESTS	1.016
BETAEBUNGSMITTEL	887
ANTIPSYCHOTIKA	852
SONSTIGE IMMUNSUPPRESSIVA	777
ANTIEPILEPTIKA	752
ULKUSTHERAPEUTIKA	751
INTERFERONE	751
SUMME TOP 10	9.746
<b>GESAMT</b>	<b>29.414</b>



Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte inkl. Zusatzabschlag aufgrund des Preisratoriums, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen; ohne Impfstoffe

© 2013, IMS HEALTH

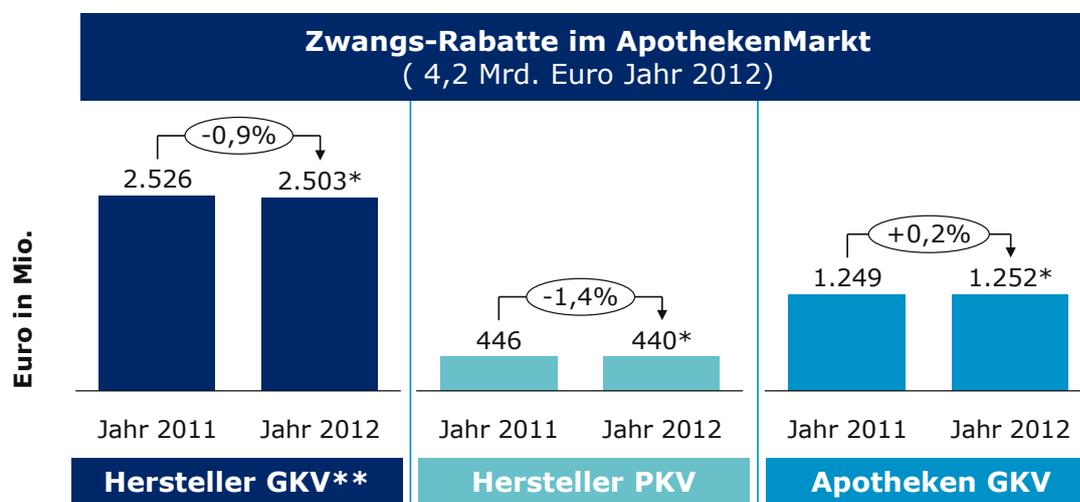
**Die GKV-Ausgaben für die Top 10 Kategorien steigen im Jahr 2012 um 2,7%**

Die Zuwächse erklären sich u.a. dadurch, dass in der Klinik begonnene Therapien zunehmend ambulant fortgesetzt werden. Denn die stark wachsenden Arzneigruppen im ambulanten Klinikbereich decken sich teilweise mit denen in der Behandlung durch niedergelassene Ärzte, etwa hinsichtlich Antineoplasten, Anti-Tnf-Präparaten und Immunsuppressiva. Bei diesen Therapeutika handelt es sich häufig um neue, verbesserte und noch patentgeschützte Medikamente.

### GKV-Einsparungen durch pharmazeutische Hersteller und Apotheken bei fast 4 Milliarden Euro

Im Jahr 2012 haben die pharmazeutischen Hersteller 2,5 Mrd. Euro als Einsparbeitrag allein durch Zwangsrabatte (130a Abs. 6 SGB V) an die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) geleistet. Hinzu kommen knapp 1,3 Mrd. Euro durch die Nachlässe, welche die Apotheken der GKV für rezeptpflichtige Präparate zu gewähren haben. Der dadurch generierte Sparbeitrag beträgt im Jahr 2012 somit 3,8 Mrd. Euro.

Unberücksichtigt sind in den vorgenannten Zahlen die Rabatte, welche die pharmazeutische Industrie den privaten Krankenversicherern zu gewähren hat. Diese belaufen sich nach IMS-Berechnungen auf maximal etwa 440 Mio. Euro. Außerdem soll eine Umstellung des Großhandelsaufschlags weitere 200 Mio. Euro einsparen.



Quelle: IMS PharmaScope® Polo, \*inklusive Rabatte für Zubereitungen, \*\*inkl. Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preismoratoriums

© 2013, IMS HEALTH

**Zwangsrabatte (ohne Rabattverträge) der pharmazeutischen Hersteller und Apotheken gegenüber der GKV belaufen sich für das Jahr 2012 auf 3,8 Mrd. Euro**

**Kontakt / Pressestelle:**

Dr. Gisela Maag      Tel.: 069-6604 4888  
Pressesprecherin      Fax: 069-6604 5590  
Email: [GMaag@de.imshealth.com](mailto:GMaag@de.imshealth.com)      [www.imshealth.de](http://www.imshealth.de)

**Über IMS:**

IMS HEALTH ist seit 58 Jahren einer der weltweit führenden Anbieter von Informationen, Beratungs- und Technologie-Dienstleistungen für die Pharma- und Gesundheitsindustrie.

In mehr als 100 Niederlassungen weltweit verknüpft IMS relevante Healthcare-Informationen mit großem Analyse Know-how und umfangreicher Consulting Expertise. Dieses einzigartige Angebot gewährt Entscheidungsträgern im Pharma- und Gesundheitsmarkt präzise die Unterstützung, die entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist.

IMS steht für vertrauenswürdige und qualifizierte Datenerhebung und Analyse. Alle Marktpartner werden neutral über das Marktgeschehen informiert. Datenschutz und Anonymität der Datenquellen sind für IMS oberstes Gebot.

IMS | Intelligence. Applied.